

Konzept **Baustelle Krippe**



Zielsetzung der Baustelle Krippe ist, die Krippe „lesen“ zu lernen. Zu verstehen, wer da an der Krippe steht und warum. Zu begreifen, dass alle diese Figuren und Gegenstände die wunderbare Liebesgeschichte Gottes mit den Menschen ausdeuten.

Dabei hängen wir uns an den klassischen „Krippendarstellern“ entlang, ergänzen deren Schar aber auch hier und da durch anderes.

Die Krippe wächst in kleinen Schritten von Woche zu Woche.

Sonntags ist Umbau. Dabei werden den Kindern/ Familien je 3 neue Elemente vorgestellt. Diese haben neu im Krippenstillleben Einzug gehalten und werden nur erklärt, so dass die Krippe immer umfangreicher wird. Das – so die Idee – macht neugierig.

Beim „Umbau“ ist uns wichtig, dass die TeilnehmerInnen zuerst ihre eigenen Ideen einbringen können, warum diese Figur/ dieser Gegenstand in der Krippe ist. Seitlich der Krippe kann auf einer Pinnwand die Bedeutung der Gegenstände und Figuren nachgelesen werden, die schon besprochen wurde. Im Folgenden ergänzende Gedanken.

Sonntag 1

(in dieser Reihenfolge)

- **Apfel**

1. Frage: Welches Kind kennt eine Geschichte aus der Bibel, die was mit einem Apfel zu tun hat? Bestimmt meldet sich ein Kind und kann sie erzählen. Oder die Kinder helfen sich gegenseitig und erzählen gemeinsam.

2. Frage: Und was hat diese Geschichte mit der Krippe zu tun?

Antwort: Die Menschen kehren sich von Gott ab. Das Liebesverhältnis Gott: Mensch ist gestört. Dass Gott in Jesus zu den Menschen kommt, wird erst durch die Paradiesgeschichte notwendig. Hier beginnt die Entfremdung des Menschen von Gott.

Kinder können bestimmte Geschichten erzählen, wo sie erleben, dass Menschen ihren Vorteil im Blick haben. Deutung (Johannes Paul II): Der Mensch kann einfach nie glauben, dass Gott es total gut mit ihm meint; Immer hat das Gefühl, er kommt zu kurz. Daher die Gier und „Geiz ist geil“.

3. Frage: Und wo habt ihr einen Apfel in der Krippe? Auflösung: die Christbaumkugeln sind sozusagen die moderne Fassung des Apfels.

- **Kinderschuhe**

Hier geht es um den Gedanken, dass Gott ganz Mensch wird.

Und was bedeutet das in allerletzter Konsequenz?

Antwort: Vielleicht ist es ganz gut, sich Alternativen zu überlegen. Was hätte Gott sonst noch machen können?

- Boten schicken (hat er in den Propheten)

- oder als Fernstehender ermahnen (wie beim Exodus, wo er in unterschiedlicher Weise erschien).

Aber er wird Mensch mit allen Bedürfnissen. Das bedeutet auch: er ist uns im tiefsten Inneren ganz nah, weil er alles selbst durchlebt und durchlitten hat. Freude und Leid. Kinder berichten lassen, was das heißen kann, wenn man sich ganz traurig fühlt -> Gott kann das gut nachvollziehen. Wenn man ganz froh ist....

- **Ochs und Esel**

Warum, so die Frage an die Kinder, stehen wohl Ochs und Esel an der Krippe?

Die Antworten der Kinder machen deutlich, sie beschäftigen sich mit der Situation Stall und halten oft überraschende Antworten parat.

Aber hier geht es darum: wen erkenne ich in der Krippe?

Kann ich tatsächlich glauben, dass so Gott zu uns kommt?

Wo kann ich Gott im Alltag begegnen?

Und wie bereit bin ich, Gott IN MIR Mensch werden zu lassen?

„Ach könne nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden.“ Angelus Silesius

Sonntag 2

- **Hirte**

Gott wird am Rande der Gesellschaft Mensch. Er zeigt sein Gesicht, wo Menschen keinen (großen) Namen haben, verachtet sind, nicht angesehen.

Wo wird er NICHT Mensch? Auch interessant.

Er ist *b-arm-herzig* > Er hat sein Herz dort, wo wir Menschen arm sind.

Wie kann man „arm sein“? Und wo bin ich selbst arm?

- **Krone**

Die Krone steht für König David, der übrigens ja auch Hirte war. König David schuf ein politisches Reich. Daher sind die Hoffnungen an den Messias oft politischer Natur. Jesus baue das davidische Reich wieder auf, knüpfe wieder an die große Geschichte an. Nicht umsonst hat sich Judas, der Jesus verraten hat, in ihm getäuscht und gehofft, dass Jesus tabula rasa mit der römischen Besatzungsmacht macht. Daher ist es den Evangelisten (Lk und Mt) wichtig, dass Maria und Josef aus dem Hause Davids stammt.

Doch sieht sein Reich, das Reich Gottes anders aus. Er wendet sich allen

Geschöpfen zu: Auch den Tieren. Alles braucht Erlösung. Hiermit streifen wir ein aktuelles Thema: wie gehen wir Menschen mit der Schöpfung um?

- **Engel**

Wo tauchen in der Weihnachtsgeschichte Engel auf?

Die Kinder werden sicherlich viele Situationen kennen?

Wann tauchen überhaupt Engel auf? Wozu braucht Gott Engel?

Das Erscheinen der Engel zeigt immer himmlisches Tun in dieser Welt. Sie vermitteln Botschaften (Gabriel und die Hirten), sie geben Anweisungen im Schlaf (Josef und die Könige), sie greifen ein.

Es ist eigentlich Gott der tut. Sie machen deutlich: Hier geht es nicht um Menschenwerk. Hier handelt der Himmel selbst. Das griechische Wort für Engel ist Angelos, der Bote. Engel sind die Botschafter Gottes an uns Menschen, seine Mittler.

Sonntag 3

- **Zerbrochene Tasse**

Wozu könnte die Darstellung einer solchen Tasse sinnvoll sein? Die Kinder haben Ideen. Dieses Element zielt darauf ab, wozu Jesus in die Welt kommt – zu heilen, was verwundet ist. Zu versöhnen. Sich denen zuzuwenden, die Gottes Beistand am nötigsten haben. Davon sind wir nicht ausgenommen.

In der Werbung werden „Sorgenfresser“ angepriesen. Jesus kann mehr: er leistet in der Sorge Beistand und verhilft dazu, die Situation zu meistern.

- **Stern**

Es wäre schon ein Kuriosum, wenn die drei Könige hätten erkennen können, über welcher Höhle oder welchem Stall der Stern genau steht.

Welche Bedeutung kann er also haben?

Letztlich ist er ein prophetisches Zeichen. Ein Zeichen, das Gottes Wirken in der Schöpfungsordnung ankündigt. Die Sterne sind die Boten der zeitlichen Taktung, des vorgegebenen Rhythmus. In dieser Ordnung zeichnet sich das neue ab. Die Schöpfung weist den Weg zum Gottgesandten den Heiden und der ganzen Welt. Alles rundherum erkennt den Messias. Nur sein eigenes Volk nicht.

- **Friedenslicht**

Warum glauben die Kinder/ resp. Erwachsenen, dass Jesus der Titel des Friedensfürsten zukommt (siehe hierzu das auszuhängende Textblatt)?
Und warum gilt das zarte Flämmchen einer Kerze als Symbol für Frieden?

Biblich lässt sich der Einsatz für den Frieden an Jesu Verhalten und seiner Zuwendung zu denen am Rande der Gesellschaft festmachen.

Die Geschichte des Friedenslichtes lässt sich nachlesen auf:

www.friedenslicht.de

Sonntag 4

- **Maria/ Josef**

Marias Rolle als Frau und Gottesmutter ist immer ein Streitpunkt, ähnlich Josefs doch eher passiv wirkende Rolle als Pflegevater.

Den einen sind die beiden auf unterschiedliche Weise ganz nah, da Menschen und doch Teil des Heilsplanes, den anderen werden sie zu hochgejubelt. Wie auch immer man zu ihnen steht, die Weihnachtsgeschichte und die Erlösungsgeschichte geht nicht ohne sie, da Gott ganz Mensch wurde, groß werden musste, hineinwachsen musste in seine Aufgabe als Messias.

In diesem Fall kann ein guter Punkt, über sie nachzudenken, ihrer beider JA Gott gegenüber sein. Und damit verbunden die Frage: wie weit geht mein JA gegenüber Gottes Wirken in meinem Leben? Gewinnt in mir Gott Gestalt?

- **Gold, Weihrauch, Myrrhe**

Die Gebeine der Heiligen Drei Könige liegen in Köln. Daher die drei Kronen im Stadtwappen. Sie wurden untersucht und man stellte fest, dass die Gebeine von Männern unterschiedlichen Lebensalters sind, die auf jeden Fall nicht historische Könige der Zeit Christi sein können. Logisch, da ihre biblische Geschichte (s.o. unter Stern) eher eine symbolische Aussage hat. Daraufhin titelte die Kölner Boulevard-Presse: „Un se sin et doch! (Und sie sind es doch)“.

Sind die Könige ein Appell des Matthäus an das eigene jüdische Volk, so deuten die Geschenke ihn als König (Gold), Gott (Weihrauch) und Heiland (Myrrhe).